

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



2. Jahrgang 2000 · Nummer 2

Bezugspreise von Mikrofilmen

Die Preise des Mikrofilmarchivs bleiben im Jahr 2000 unverändert. Demnach liegt der Grundpreis für eine Rolle Diazofilm weiterhin bei 59,- DM. Dieser Betrag ist ein Endpreis, der für das Inland auch Porto und Verpackung einschließt. Eine Mehrwertsteuer fällt nicht an. Bei laufenden Abonnements ermäßigt sich der Rollenpreis auf 48,- DM. Die Preise gelten für alle Duplizierungen, die von den Masterfilmen der Mitglieder des Mikrofilmarchivs vorgenommen werden. Einzige Ausnahme ist die Firma Mikropress, die für die Duplizierungen ihrer Filme 75,- bis 100,- DM je Rolle verlangt.

Die Mitglieder des Mikrofilmarchivs erhalten – bei gleichzeitig beitragsfreier Mitgliedschaft – auf alle Bestellungen, also auch bei Abonnements, einen Preisnachlass von 10 %. Unabhängig davon gewährt das Mikrofilmarchiv bei einem Auftragswert ab 1.000,- DM Mitgliedern wie Nichtmitgliedern einen Rabatt von 5 %. Der Preisnachlass ist gebunden an die Bestellungen, die unmittelbar an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs gerichtet sind. Werden Duplizierungen von Filmen der Firma Mikropress verlangt, kann das Mikrofilmarchiv leider keinen Rabatt gewähren.

Sonderregelungen für Bestellungen aus Übersee sind beim Mikrofilmarchiv zu erfragen.

Mikrofilmbestellungen

Die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs nimmt wie bisher alle Bestellungen schriftlich unter der Adresse *Königswall 18, 44122 Dortmund*, mit Fax unter 02 31/5 02 60 18 und mit E-Mail unter pbohrman@stadtdo.de

entgegen. Telefonisch kann nicht bestellt werden, doch können Informationen zu verfilmten Zeitungstiteln erfragt werden unter diesen drei Anschlüssen (alle unter der Vorwahl 02 31 für Dortmund): 5 02 32 49, 5 02 32 16, 5 02 65 64.

Neue Mitglieder des MFA

Seit dem Erscheinen der ersten Ausgabe der ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN 1999 sind folgende Einrichtungen Mitglieder des Mikrofilmarchivs geworden:

- Stadtarchiv Witten,
 - Pfälzische Landesbibliothek Speyer,
 - Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt, Halle (Saale)
 - Bayerische Staatsbibliothek, München
 - Universitäts- und Landesbibliothek, Münster
 - Universitätsbibliothek, Freiburg i. Br.
- Damit setzt sich das Mikrofilmarchiv aus 11 Einzelmitgliedern und 55 institutionellen Mitgliedern zusammen. Jede Institution, die Masterfilme von Tageszeitungen besitzt und bereit ist, diese gegen eine Aufwandspauschale für Duplizierungen zur Verfügung zu stellen, ist dem MFA willkommen. Es genügt ein formloser Aufnahmeantrag, über den vom Vorstand des Mikrofilmarchivs entschieden wird. Die Mitgliedschaft ist kostenlos. Weitere Informationen über den gemeinnützigen Verein Mikrofilmarchiv können bei der Geschäftsstelle erfragt werden.

Neue E-Mail-Adressen

In der Geschäftsstelle ist Frau Magdalene Arlt jetzt zusätzlich zu erreichen über marlt@stadtdo.de, die Redaktion des Bestandsverzeichnisses über mpankratz@stadtdo.de, sollen beide

angesprochen werden, gilt mfa@stadtdo.de.

Es ist geplant, im Laufe des Jahres auch eine MFA-Seite beim Internet anzulegen, in der Veränderungen im Bestandsverzeichnis angezeigt werden sollen.

Mitgliederversammlung 2000 des MFA

Die diesjährige Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs findet am Donnerstag, dem 15. Juni 2000, von 10–16 Uhr in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden am Zelleschen Weg 17 statt. Dr. Wolfgang Frühauf, Dresden, wird über das Sächsische Bestandserhaltungsprogramm unter besonderer Berücksichtigung der Zeitungen informieren. Als weiterer Referent konnte Herr Dr. Maier von der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg gewonnen werden. Er spricht über das Thema „Digitalisierung von Zeitungen“. Für den Nachmittag ist die Besichtigung einer ortsansässigen Verfilmungsfirma vorgesehen.

Umwandlung des Bestandsverzeichnisses in eine Datenbank

Im vergangenen Jahr ist eine Allegro-Datenbank angelegt worden, die zukünftig die alte Form, die mit Textverarbeitung erstellt wurde, ersetzen soll. Die Entscheidung ist zugunsten von Allegro gefallen, da es mit anderer Software wie z. B. Pica kompatibel ist. Eine Umwandlung kann mittels einer rtf-Datei (rich text format) in eine Worddatei erfolgen. Die 11. Ausgabe des Bestandsverzeichnisses, das im Herbst 2001 erscheinen soll, wird sich im Aufbau damit vom zehnten kaum

Zeitungs- und Zeitschriftenjahrgänge gesucht

Das Mikrofilmarchiv bemüht sich schon seit längerem, Filmlücken von Zeitungstiteln zu schließen, bei denen keine Originale nachweisbar sind. Wir bitten alle Leser, uns diese Bestände zu melden. Die ausleihende Institution oder Privatperson erhält auf Wunsch einen Duplikatfilm gratis. Hier nun die Titel und Lücken im einzelnen:

General-Anzeiger, Dortmund:

Dezember 1915, Juli 1924, Dezember 1925, Januar 1926,
September 1926, Januar 1927, Dezember 1930, November 1932

Berliner Morgenpost:

September und Oktober 1898, April, Mai und September 1905,
April und September 1909, Juli 1920, Januar und Februar 1924

Berlinische privilegierte Zeitung/(Vossische Zeitung) (zahlreiche Titeländerungen!)

1618, 1624, 1658/59, 1666, 1676, Dezember 1677, 1681, Juni
1686, Januar 1691

RSF-Mitteilungen der Radikal-Sozialen Freiheitspartei, Bremen, sp. Hagen und Lüdenscheid

1947 bis Juli 1948

Volksstimme, Frankfurt/Main:

1946

Süderländer Volksfreund, Werdohl:

November und Dezember 1949

Vlothoer Wochenblatt:

Herbst 1949 bis 28. 3. 1950

Haller Kreisblatt, Halle/Westfalen:

1967 und 1968

BZ am Mittag, Berlin:

Mai und Juni 1939

Dies Blatt gehört der Hausfrau (Das Blatt der Hausfrau), Berlin

5. 7. 1886 bis Sep. 1891, Okt. 1894 bis 1900, Apr. 1909 bis
Sep. 1910, Okt. 1911 bis Sep. 1916, Okt. 1919 bis Sep. 1923,
1936, Nr. 27 bis 1937, Okt. 1941, Dez. 1941 bis Feb. 1942,
Juli 1942 bis Mai 1943, Juli 1943 bis Jan. 1944

The Beaver (Zeitschrift der Kanadischen Armee in Werl/Soest)

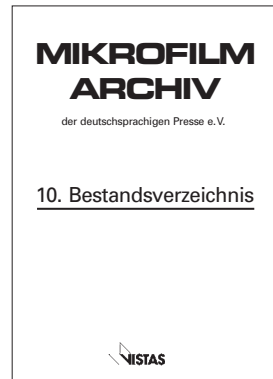
Nr. 37–45 vom 31. 12. 1965 bis 27. 2. 1967

Bibliographische Bitte

Wer kann etwas über den Erscheinungsverlauf, das Verbreitungsgebiet oder die Ausgabenpolitik des Neuen Westfälischen Kuriers und der Westdeutschen Nachrichten mitteilen?. Leider sind unsere Kenntnisse und Nachschlagewerke nur unzureichend. Womöglich gibt es Hinweise in sog. „Grauer Literatur“.

unterscheiden. Wenn die Schriftgröße beibehalten wird, ist mit einem Zuwachs von mehr als 200 Seiten Katalogteil ohne Register zu rechnen.

Die deutsche Presse auf Mikrofilm



652 Seiten, DIN A5, 1998
ISBN 3-89158-189-0
DM 40,- ÖS 292,- SFr 37,-

Das 10. Bestandsverzeichnis erschließt, über mehrere benutzerfreundliche Register, das 'Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse': mehr als 8.000 historische und aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentitel, die in Bibliotheken und Archiven vollständig vorhanden und öffentlich zugänglich sind.



VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11 · 10781 Berlin
Tel.: 030 / 32 70 74 46 · Fax: 030 / 32 70 74 55

Herausgeber:
Mikrofilmarchiv der
deutschsprachigen Presse e.V. (MFA)
Geschäftsstelle im
Institut für Zeitungsforschung
der Stadt Dortmund
Königswall 18
D-44122 Dortmund
Telefon: (0231) 50-232 49
Telefax: (0231) 50-260 18
E-Mail: pbohrman@stadtdo.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Hans Bohrmann

Text und Redaktion:
Manfred Pankratz M.A.

Übersetzung: Joseph F. Hickey M.A.
Erscheinen: ein- bis zweimal pro Jahr

Druck: VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11, D-10781 Berlin

Neuzugang an Filmen, die noch nicht im 10. Bestandsverzeichnis enthalten sind

A

Allgemeine Zeitung, Berlin: herausgeg. v.d. Amerikanischen Armee 1945, 8.8. - 11.11. 1 Ro
 Abendpost, Frankfurt/Main: 1949, 28.1. - 1966, 30.4. 41 Ro
 Allgemeine Zeitung Windhoek: 1997, 6.1. - 1998, 31.12. 3 Ro
 Allgemeiner Anzeiger, Halver: 1949, 29.10.-1957, 31.12. 20 Ro
 Altenaer Kreisblatt: 1950, 2.1. - 1957, 31.12. 17 Ro
 Archiv für Presserecht, Wiesbaden/Bad Godesberg: 1953 - 1995 (Mit Übersicht zur Rechtsprechung Jg. 1957 - 1977) 12 Ro

B

B.Z. am Mittag, Berlin: 1904, 22.10.-1906, 31.3.; 1909, 1.4.-30.6.; 1914, 1.4.-30.6.; 1916, 1.7.-30.9.; 1922, 1.4.-30.6.; 1926, 1.11.-31.12.; 1930, 1.9.-30.9.; 1934, 2.5.-30.6. 9 Ro
 B.Z. Berlin: 1999 (Ullstein) 5 Ro
 Badische Neueste Nachrichten, Karlsruhe: 1948, 8.1. - 5.8. 1 Ro
 Benrather Tageblatt: 1953, 11.4. - 1955, 21.2. (m.L.) 5 Ro
 Bergisch-Gladbacher Zeitung: 1891, 3.1. - 1892, 31.12.; 1893, 11.1. - 1902, 31.12.; 1904, 1.1. - 1905, 29.12.; 1906, 8.1. - 1908, 31.3. (mit kl. L.) 9 Ro
 Berliner Morgenpost: 1999 6 Ro
 Berliner Stimme: 1981 - 1988, 10.9. 3 Ro
 Bild am Sonntag, Essen: 1998, 26.7. - 6.12. + 1999, 7.3. - 18.7. 2 Ro
 Bilder Courier, Berlin: 1924, 28.3. - 31.12. (Beilage zum Berliner Börsen-Courier) 1 Ro
 Brigitte, Hamburg: 1992, 21.12. - 1998, 30.9. 6 Ro
 Burger Zeitung - Aus unserem Heimatkreis, Wilster: 1950, 18.2. - 1953, 19.11. 3 Ro

D

Deutsche Hausfrauen-Zeitung, Berlin: 1882 - 1905, 10.9.; Titelländerung: Frauen-Reich, Berlin: 1905, 17.9. - 1907, 30.6. (m.L.) 18 Ro
 Deutsche Saar-Zeitung, Bad Kreuznach: 1951, 22.12. - 1955, 2. Dez.Ausg. 1 Ro
 Deutsche Tagespost, Würzburg: 1998, 29.10. - 1999, 19.10. Ab 3.4.99 Titelländerung: Die Tagespost 2 Ro

Deutsche Tagespost, Regensburg: 1953, 1.6. - 30.12. 1 Ro
 Deutsche Woche, München: 1958 - 1961, 28.6. 3 Ro
 Deutscher Anzeiger, München: 1973, 17.1. - 24.12.; 1974, 25.1. - 1985, 20.12. 6 Ro
 Dreistädte-Zeitung, Viersen: 1950, 3.1. - 1957, 31.12. 18 Ro
 Duisburger Generalanzeiger: 1951, 18.6. - 1957, 31.12. 23 Ro
 Düsseldorfer Nachrichten: 1951, 2.4. - 1957, 31.12. 30 Ro

E

Echo der Woche, München: 1948, 10.1. - 1950, 15.12. (m.L.) 3 Ro
 Echo der Zeit, Recklinghausen: 1967 - 1968, 22.9. 2 Ro
 epd medien, Frankfurt: 1998 2 Ro
 Essener Allgemeine Zeitung: 1951, 2.1. - 1954, 28.6. 12 Ro
 Essener Stadtanzeiger: 1952, 5.1. - 1954, 20.2.; 1954, 27.2. - 24.12. 2 Ro

F

Fernseh-Informationen, München: 1997 1 Ro
 Frankfurter Rundschau S (Stadt)-Ausgabe: 1998, 2.1. - 1999, 28.10. 26 Ro
 Fränkischer Kurier, Nürnberg: 1850, 3.1. - 1854, 30.6.; 1855, 1.1. - 1912 (m.L.) 195 Ro
 Freie Presse, Bielefeld: 1947, 1.1. - 1957, 30.12. 27 Ro
 Fürther Nachrichten: 1998 2 Ro

G

Generalanzeiger der Stadt Wuppertal: 1949, 1.10. - 1957, 31.12. 37 Ro
 Generalanzeiger für Wesel: 1952, 1.9. - 1957, 31.12. 15 Ro
 Gespräche in dem Reiche derer Todten, Leipzig: 1720, Nr. 11 - 1739, Nr. 240 (m.L.) 19 Ro
 Glocke, Die, Oelde: 1949, 2.11. - 1956, 5.8.; 1956, 10.,8. - 1957, 31.12. 27 Ro

H

Haller Kreisblatt: 1949, 2.11. - 1957, 31.12. (m.L.) 20 Ro
 Hamburger Rundschau: 1982, 26.8. - 28.10.; 1983, 13.10. - 1992, 23.12.; Beilage: 16 Ro
 Up to Dates: 1991, 4.1. - 11.9. 16 Ro

Mitteilungen des Mikrofilmarchiv

Hamburger Volkszeitung: 1946, 3.4. - 1956, 17.8. (m.L.)	17 Ro	Münsterländische Tageszeitung, Cloppenburg: 1949, 1.10. - 1957, 30.12.	20 Ro
Hasper Zeitung, Hagen: 1951, 2.1. - 1957, 31.12.	18 Ro	Münstersche Zeitung: 1949, 13.7.-1950; 1951, 2.4.-1952; 1953, 1.4.-1957; 1962, 22.8.-7.9.; 1964, 30.9.-24.10.; 1967 - 1976, 28.4.	100 Ro
Hellweger Anzeiger (Unnaer Zeitung): 1949, 26.10. - 1954, 15.6.; 1954, 21.6. - 1957, 31.12.	22 Ro		
Herner Zeitung: 1949, 1.11. - 1957, 31.12.	23 Ro		
Hersbrucker Zeitung: 1848, 7.10. - 1850; 1854-1859; 1860, 19.5.-1876; 1878-1891, 27.6.; 1891, 3.10.-1894.; 1897-1901, 5.10.; 1902-1904; 1906-1908; 1909, 3.4.-1934, 30.6.; 1935; 1936-1943, 20.3.; 1949, 26.8.-1962	102 Ro	■ N	
Hör Zu, Hamburg: 1956, 1.7. - 1991, 13.12.; 1999, 9.1. - 14.5.	185 Ro	Neue Bildpost, Bödefeld/Sauerland: 1956, 7.10. - 18.12.; 1958, 5.1. - 1972, 2.4.; 1976; 1978 - 1992, 19.7. und 1992 Nr. 52 v. 27.12.; ab 1992 neuer Titel: Die Neue Bildpost	11 Ro
		Neue Rhein-Zeitung, Düsseldorf: 1998, 2.1. - 1999, 6.2.	12 Ro
■ I		Neue Ruhr Zeitung, Essen: 1963, 27.7. - 21.8.	1 Ro
Ibbenbürener Volkszeitung: 1949, 1.11. - 1957, 31.12.	21 Ro	Neue Tagespost/Neues Tageblatt, Osnabrück: 1948, 3.1. - 1951, 31.7.; 1954, 14.9. - 14.10.	7 Ro
International Journal of Advertising, Oxford: 1995 - 1997	1 Ro	Neue Zeitung, Ausg. Berlin: 1949, 6.7. - 1953, 10.9. (m.L.)	5 Ro
International New York Herald Tribune, Frankfurt/Paris: 1998, 27.5. - 31.7.; 1999, 2.1. - 13.5.	4 Ro	Neuer Westfälischer Kurier : 1946, 13.9. - 1950, 1.4. F: Jg. 46/47 14.9.-3.2.; Jg. 47 7.2.; 25.3.; 4.+11.4.; 2.+16.+20.5.; 4.+10.+13.6.; 28.11.; 1.12.; Jg. 49 Jan-März; Juli -Aug.	2 Ro
Internationales Zeitungs-Museum der Stadt Aachen: div. Jüdische Blätter	1 Ro	Niederbarnimer Zeitung, Berlin-Friedrichshagen: 1889 (L); 1896, 2.7.-31.12.; 1897, 9.1.-31.12.; 1898, 1.10.-31.12.; 1899, 1.7.-31.12.; 1900, 1.7.-30.12.; 1901, 2.7.-1905, 30.6.; 1906, 4.1.-22.12.; 1907, 4.1.-25.6.; 1908, 2.1.-1912, 29.6.,	95 Ro
Internationales Zeitungs-Museum der Stadt Aachen: div. Ostpreußische Blätter	1 Ro	Niederbarnimer Zeitung: 1913, 2.1.-1928, 30.6. (1917 F Mai); 1928, 1.10.-1934, 30.9.; 1934, 26.10.-1943, 14.3.; 1943, 1.4.-31.12.	
Iserlohner Kreisanzeiger: 1953, 22.4. - 1956, 31.12. (m.LL)	9 Ro	Nürnberger Anzeiger: 1998, 6./13.1. - 30.12./5.1.99	2 Ro
		Nürnberger Nachrichten B-Seiten: 1998	1 Ro
■ J		Nürnberger Zeitung: 1953, 16.10. -1973, 30.6./1.7.	125 Ro
Jüdisches Nachrichtenblatt, Berlin: 1938, 2.12. - 30.12.; 1939, 3.1. - 29.9.	1 Ro	■ O	
		Ooberbergische Volks-Zeitung, Gummersbach: 1950, 1.6. - 1955, 19.1.	12 Ro
■ K		Osnabrücker Tageblatt: 1949, 1.11. - 1957, 31.12.; (m.L.)	26 Ro
Kettwiger Zeitung, Essen: 1950, 2.6. - 1957, 31.12.	30 Ro	■ P	
		Passauer Neue Presse: 1950 - 1967	57 Ro
■ L		Patriot, Lippstadt: 1950, 3.4. - 1957, 30.12.	20 Ro
Le Monde Diplomatique, Berlin: 1995, Mai - 1998, 11.12.Beilage der TAZ	1 Ro	Praktischer Journalismus, München: 1954, 1.10. - 1971	1 Ro
Lippische Landeszeitung, Detmold: 1950, 2.1. - 1957, 31.12.	22 Ro	Presse, Die, Wien: 1998, 18.6. - 1999, 4.8.	15 Ro
Luxemburger Wort, Luxembourg: 1997 - 1998	25 Ro	■ R	
		Recklinghäuser Zeitung: 1964, 3.11. - 1966, 31.8.; 1970, 4.4. - 16.8.	10 Ro
■ M			
Media-Perspektiven Beilagen: Daten zur Mediensituation in der Bundesrepublik: 1973, 1975, 1977, 1979, 1981, 1983, 1984, 1985, 1987, 1989, 1991, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998	1 Ro		
Meinerzhagener Zeitung: 1954, 10.2. - 1956, 31.12. (m.L.)	7 Ro		
Mitausche Zeitung, Mitau: 1917, 15.5. - 11.9.	1 Ro		

Remscheider General-Anzeiger: 1949, 29./30.10. - 1957, 31.12.	27 Ro	Täglicher Anzeiger, Holzminden: 1949, 1 .11. - 1957, 31.12. 10 OF	20 Ro
Rhein-Echo, Düsseldorf: 1952, 2.1. - 30.6.	2 Ro	Telegramm-Zeitung, Münchner Telegramm Zeitung, Abendblatt, Münchner Abendblatt: 1922, 23.1. - 1941, 31.3. (m. L)	36 Ro
Rheinisch-Bergisches Kreisblatt; ab 1934 Westdeutscher Beobachter, Rhein-Bergisches Kreisblatt, Bergisch-Gladbach: 1933, 1.4. - 1940, 30.12.; 1942, 2.1. - 1944, 29.12. (m.L.)	22 Ro	■ V	
Rheinische Post (Interzonenausgabe) Düsseldorf: 1947, 1.2. - 1948, 31.12.	1 Ro	Vlothoer Wochenblatt: 1950, 29.3. - 1957, 31.12.	6 Ro
Rhein-Ruhr-Zeitung/Essener Tageblatt: 1947, 3.1. - 1955, 31.12. (m.L.)	18 Ro	Volksstimme, Frankfurt: 1950, 6.1. - 1951, 29.12.; 1953, 1.1. - 19.12.; (m.L.) Ab 1954, 3.4. Titelwechsel: Hessische Zeitung, Frankfurt: 1954, 3.4. - 24.12.	3 Ro
Rigaer Tageblatt: 1911 - 1913	20 Ro	Volksstimme, Mitteilungsblatt der Sozial- demokratischen Partei - Großhessen, Frankfurt/M.: 1946, 6.3. - 20.12.	1 Ro
Rigasche Zeitung, Riga: 1869, 2.1. - 30.6.; 1870, 1.7. - 31.12.; 1886, 1.7. - 31.12.	3 Ro	■ W	
Rigasches Nachrichtenblatt: 1912, 30.10. - 19.11.	1 Ro	Weltwoche, Die, Zürich: 1998, 25.6. - 1999, 21.1.	2 Ro
Ruhr-Nachrichten, Dortmund: 1964, 1.12. - 1967	21 Ro	Werben und Verkaufen, München: 1998, 26.6. - 1999, 30.4.	7 Ro
Ruhr-Nachrichten, Witten: 1998	7 Ro	Westdeutsche Allgemeine Zeitung, Ausg. Dortmund: 1998, 5.9. - 1999, 16.9.	16 Ro
Ruhrwacht, Oberhausen: 1950, 2.1. - 30.9.; 1951, 2.1. - 1954, 31.3.; 1954, 1.7. - 1956, 29.9.; 1957, 2.1. - 30.3.	17 Ro	Westdeutsche Nachrichten, Ausg. Wuppertal D:1949, 3.9. - 1950, 31.3. (Bestand StA Wuppertal)	1 Ro
Rundschau, Die, Saarbrücken: 1961, 6.1. - 1964, 2.10.	1 Ro	Westdeutsche Nachrichten, Gelsenkirchen:1949, 3.10. - 1951, 30.4. (Bestand Institut für Zeitungs- forschung)	3 Ro
■ S		Westdeutsche Rundschau, Wuppertal: 1946, 8.5. - 1953, 30.5. (1947 F)	14 Ro
Saarbrücker Zeitung: 1945, 14.9. - 1955, 30.6.	15 Ro	Westfalenpost, Hagen: 1951, 1.10. - 1957, 30.12. (m.L.)	18 Ro
Schwarze Front, Die, Berlin:1931 Nr. 1-17; 1932 Nr. 1-45 (m.L.); 1933, Nr. 2, 5, 6	1 Ro	Westfälische Nachrichten, Münster: 1946, 3.8. - 1957, 31.12. (m.L.)	23 Ro
Schwelmer Zeitung: 1950, 15.3. - 1957, 31.12. (m.L.)	21 Ro	Westfälische Wirtschaft, Dortmund: 1938, 3.9. - 1943, 26.3. und 1943, 1.9. - 1944, 30.4.	4 Ro
Seidels Reklame, Berlin: 1915, Jan. - März/Apr.; 1919, Juni - Dezember; 1925, Juni - Dezember; 1928, Jan. + Juli - Dez.; 1930; 1931; 1936 - 1937; 1939 - 1943	4 Ro	Westfälische Zeitung, Bielefeld: 1949, 23.10. - 1957, 28.12. 13 OF	26 Ro
Siegener Zeitung: 1949, 3.11. - 1957, 31.12. (1949, Nr. 1+2+5 F)	20 Ro	Wirtschaft, Die, Berlin: 1953 - 1982, 2.12.	24 Ro
Solinger Tageblatt: 1949, 29./30.10. - 1957, 31.12.	27 Ro	Wirtschaftswerbung, Berlin: 1943, Jan. Heft 1 - 1944, Heft 8/9 Aug/Sept. + Dezember 1944	1 Ro
Sonntag Aktuell, Stuttgart: 1998, 16.8. - 6.12.	1 Ro	■ Z	
Stimme zur Woche, Flensburg: 1951, 6.1. - 28.7. (m.L.)	1 Ro	Zeit, Die, Prag (Dresden,Reichenberg): 1936, 1.1. - 31.12.; 1937, 2.2. - 30.4.; 1937, 1.8. - 31.8.; 1938, 1.7. - 14.9.; 1938, 4.10. - 1941; 1942, 1.4. - 31.12.; 1943, 1.7. - 30.9.; 1943, 16.11.; 1944, 1.1. - 31.3.; 1944, 13.9.; 1945, 18.3.	23 Ro
Stuttgarter Nachrichten: 1947, 12.4. - 1948, 9.12.	1 Ro	Zeitung der Zeitungen, Berlin: 1914, 21.2. - 26.3. Jg. 1 (lückenhaft)	1 Ro
Süderländer Tageblatt, Plettenberg: 1949, 28.10. - 1957, 31.12.	21 Ro	Zeitungs-Verlag und Zeitschriften-Verlag, Bad Godesberg: 1986, 14.7. - 1987, 17.8.	2 Ro
Süderländer Volksfreund, Werdohl: 1950, 3.10. - 1957, 31.12.	19 Ro		
Südpost, Die, München: 1949, 3.9. - 1960, 30.9.; ab 22.7.55 Vorwärts. Die Südpost (Südbayer. Beilage des Vorwärts)	11 Ro		
■ T			
Tageszeitung, Die, Ausg. Bremen: 1998, 10.7. - 15.10. + taz Ruhr Nr. 1 - 4.	2 Ro		
Tageszeitung, Die, Berlin: 1998, 16.10. - 3.12.; 1998, 4.12. - 1999, 14.1. mit taz Ruhr	2 Ro		

Umfrage bei allen nordrhein-westfälischen Archiven

Die unmittelbare Bundesanstalt „Die Deutsche Bibliothek“ in Frankfurt/M. (DDB) und das Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e.V. (MFA) in Dortmund haben ein gemeinsames Verfilmungsprojekt aufgelegt (s. a. dazu die Mitteilung in Zeitungs-Mikrofilm-Nachrichten, 1999, S. 2). Es umfasst die Nachkriegspresse derjenigen Titel, die bisher schon von der DDB ab etwa 1967/69, in einer Erweiterung ihres Pflichtenkanons ab etwa 1975/77 und nach der Vereinigung beider deutscher Staaten ab 1990 verfilmt worden sind. Die retrospektive Verfilmung ist bereits angelaufen, das MFA richtet sein Augenmerk zunächst vor allem auf die Lizenzpressezeit und sich anschließende Jahrgänge bis 1954.

Beim Abfragen von Bibliotheken nach ihren überlieferten und verfilmungsrelevanten potenziellen Beständen hat sich gezeigt, dass diese zum Teil sehr lückenhaft, zum Teil auch gar nicht vorhanden sind. Vorinformationen aus Nachschlagewerken sind, beispielsweise bezogen auf Standorte in Nordrhein-Westfalen, dünn gesät. So weist Gert Hagelweide in seiner Bibliographie „Deutsche Zeitungsbestände in Bibliotheken und Archiven“ mit unterschiedlicher Gewichtung Zeitungen und Bestände nur aus größeren Erscheinungsorten nach, ihre Aktualität ist zudem durch das Erscheinungsjahr 1974 stark eingeschränkt. Nahezu uneingeschränkte Gültigkeit für unser Projekt beweisen die beiden Bibliographien für die kleinräumigen Regionen Dortmund/Grafschaft Mark (Gert Hagelweide, 1990) sowie für das Bergische Land (Andreas Macat, 1991). Singulär, zugleich qualitativ hervorragend, ist das „Verzeichnis der Zeitungsbestände“ (1993) von Dieter Host aus dem Stadtarchiv Gelsenkirchen, der durchweg alle Titel näher beschrieben hat.

Leider stellt auch die Zeitschriftendatenbank (ZDB), bezogen auf die in ihr verzeichneten Bestände, gegenwärtig nicht mehr als einen Flickenteppich dar, der zudem kaum Bestände aus den Archiven enthält.

Zusammengefasst lässt sich die Nachweissituation von Zeitungen in Nordrhein-Westfalen, aber eben

nicht nur dort, als schlecht bezeichnen. Die Überlegung, dass gerade im lokalen Bereich die Archive intensiv Zeitungen gesammelt haben, die Bestände aber einer Öffentlichkeit mangels geeigneter Nachschlagewerke so gut wie gar nicht bekannt sind, führte zu dem im folgenden näher erläuterten Projekt. Der zweite Aspekt der Umfrage war, zu ermitteln, welche Titel bereits verfilmt sind, um unnötige Doppelverfilmungen zu vermeiden. Auch wenn das MFA sich seit langem darum bemüht, Kenntnisse von allen Zeitungsverfilmungen in Deutschland zu erlangen, ist trotz beachtlicher Erfolge ein systematisches Erfassen der verfilmten Bestände weiterhin Wunschgedanke. Für unser Projekt wäre ein solches Wissen für das Gebiet der gesamten Bundesrepublik sicherlich hilfreich. Der dritte Aspekt schließlich war, die Umfrage auf ein Bundesland zu beschränken, dafür ihr aber Modellcharakter zuzubilligen. Nordrhein-Westfalen erschien dafür u. a. wegen seiner demographischen Struktur als besonders geeignet.

Die flächendeckende Umfrage wurde nach dem Handbuch „Archive in der Bundesrepublik Deutschland, Österreich und der Schweiz“/hrsg. vom Verein deutscher Archivare. – Münster: Ardey, 1995 durchgeführt. Angeschrieben wurden um den Monatswechsel Juni/Juli 1999 320 nordrhein-westfälische Archive. Diese setzen sich zusammen aus einem Hauptstaatsarchiv, zwei Staatsarchiven, 28 Kreisarchiven und 289 Gemeinde- und Kommunalarchiven.

Der Text des Rundschreibens war so konzipiert, dass die Angeschriebenen sie mit möglichst wenig Zeitaufwand beantworten konnten. Gefragt wurde nach dem verfilmten Bestand und zwar differenziert nach Zeitungstitel, Erscheinungsort, Zeitraum, Verfilmungswünschen und Kenntnissen über weitere Filmbestände im Zuständigkeitsbereich des jeweiligen Archivs. Eine zusätzliche Abfrage nach dem Bestand an Originalen wurde unterlassen, weil wegen des damit verbundenen Arbeitsaufwandes für die Archivare eine hohe Anzahl schriftlicher Antworten kaum

erwartet werden konnte. Tatsächlich scheint der Rücklauf diese Überlegung bestätigt zu haben.

Ergebnisse

Das MFA erhielt auf seine Umfrage, verteilt über einen Zeitraum von einem Vierteljahr, 198 schriftliche Antworten, das sind 62 Prozent. Wenn man von anderen flächendeckenden Umfragen ausgeht, die einen Rücklauf von höchstens 25 bis 30 Prozent haben, ist unser Ergebnis beachtlich.

Die restlichen 38 Prozent der Archive, die nicht schriftlich geantwortet hatten, wurden telefonisch nachbefragt. Alle diese 122 Institutionen konnten erreicht werden und gaben uns Auskunft über ihren Zeitungsbestand. Grund für die ausgebliebene schriftliche Antwort war im allgemeinen, dass entweder kein Bestand vorhanden war oder nur Ausschnitte gesammelt wurden oder auch eine Zeitungssammlung von einem übergeordneten Archiv geführt wurde. Ob dieser Tatsachen fühlte sich mancher Archivar von der Umfrage nicht angesprochen. Festzuhalten bleibt, dass mit schriftlichen Antworten und telefonischem Nachfragen 100 Prozent der Archive eine Aussage über ihren Bestand gemacht haben. Damit sind Hochrechnungen oder Abschätzungen entbehrlich geworden.

An absoluten Zahlen ergibt sich folgendes Bild:

222 Archive (70 %)

besitzen keine Zeitungsfilme.

13 Archive (4 %)

haben den gesamten Zeitungsbestand auf Mikrofilm.

85 Archive (26 %)

haben einen Teil ihres Zeitungsbestandes verfilmt. Bei diesen teilverfilmten Beständen kann nicht weiter differenziert werden, da diese sich sowohl auf Vorkriegs- als auch auf Nachkriegsbestände beziehen können, zum Teil sind auch nur Fragmente der Sammlungen durch den Film gesichert.

Ein überraschendes Nebenergebnis lag in der Bereitschaft, Auskunft über den Bestand an Zeitungoriginalen zu geben, obwohl danach nicht gefragt wurde. Danach befinden sich eindeutig in 65 Archiven (20 %) absolut keine Zeitungsbestände. Zeitungsausschnittsammlungen, die sich auf Ereignisse im Zuständigkeitsbereich eines meist Gemeindearchivs beziehen, sind als nicht vorhanden gewertet und sind in diesen zwanzig Prozent enthalten.

Alle anderen Archive besitzen Originale – zahlenmäßig aber lassen sich diese nicht genau spezifizieren. Es handelt sich dabei um historische Zeitungen, das sind Zeitungen aus der Zeit vor 1945/49, Nachkriegszeitungen, mitunter auch nur Lokalseiten. Das MFA ist sich darüber im klaren, dass in diesen Fällen bei einem konkreten Verfilmungsvorhaben gezielt nachgefragt werden muss.

Überraschend viele Archive haben von sich aus Listen ihres Filmbestandes, aber auch ihres Bestandes an Originalen dem Antwortschreiben beigelegt. Die Kenntnisse aus diesen Mitteilungen kommen unserem Verfilmungsprojekt zu gute. Wenn die Angaben sich zudem als differenziert genug für einen Eintrag in das Bestandsverzeichnis des MFA eigneten, wurden die Daten übernommen. Ein Vorhalten der Angaben über verfilmte Zeitungsbestände, wie es für Auskunftszwecke über eine lange Zeit mittels der sog. Clearingstelle beim MFA gehandhabt wurde, entfällt damit. (Die Clearingstelle wurde 1998 aufgelöst, und die auf mehr als 4.000 Karteikarten festgehaltenen Informationen sind in das Bestandsverzeichnis eingearbeitet worden).

Aus dem Rücklauf ergaben sich ferner Kenntnisse über Arbeitsgemeinschaften der Archive in Zeitungsverfilmungsfragen. Der Kontakt, der durch die Umfrage hergestellt wurde, führte bei diesen auch zu dem Wunsch, mit dem MFA zu kooperieren.

Insgesamt 46 Archive gaben Verfilmungswünsche oder -interessen an, die sich zum Teil auf historische Zeitungen erstreckten. Die Besitzer von historischen Zeitungsbeständen, die sich für die Verfilmung dieses Teils ihrer Sammlung interessierten, wurden auf das Förderprogramm der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) aufmerksam gemacht. Dieses Programm gilt seit August 1999 auch wieder für die alten Bundesländer.

Zum Abschluss der Umfrageaktion erhielten alle Archive, die schriftlich geantwortet hatten, ein Dankschreiben, das bei Bedarf mit zusätzlichen Informationen versehen wurde.

Es ist für den Bereich Nordrhein-Westfalen geplant, in einem Nachgang die Herrschafts- und Adelsarchive sowie Kirchenarchive nach ihren Zeitungsbeständen zu fragen. Nach dem Kenntnisstand einiger MFA-Mitglieder sind sie bei dieser Archivgruppe zum Großteil vorhanden, im allgemeinen recht umfangreich und weitgehend unverfilmt.

Wegen des hohen Rücklaufs und des damit verbundenen guten und verwendbaren Ergebnisses der Umfrage wird derzeit überlegt, sie auf weitere Flächenstaaten der Bundesrepublik auszudehnen,

soweit nicht schon Kenntnisse wie in Sachsen oder Sachsen – Anhalt zur Verfügung stehen. Hilfreich wäre dazu eine aktualisierte Fassung des Handbuchs der Archive, da sich einige Archivalschriften geändert haben, insbesondere aber Telefon-, Fax- und E-Mail-Angaben einer dringenden Revision bedürfen.

Digitalisierung

Seit gut dreieinhalb Jahrzehnten betreibt das Mikrofilmarchiv die Bestandssicherung und -erhaltung vornehmlich deutscher Tagespresse mittels Mikrofilm, ist Koordinator zahlreicher Verfilmungsaktionen und berät in nahezu allen Fragen der Mikroverfilmung. Der Mikrofilm ist ein analoges Medium, das als Ersatz für Zeitungsoriginale fungiert, die aus unterschiedlichen Gründen einer Benutzung nicht mehr zur Verfügung stehen. Der Mikrofilm mag manchem heute antiquiert erscheinen, gibt es doch zunehmend Bestrebungen, die Informationswelt digital anzubieten. Das gilt sowohl für historische als auch gegenwärtige Zeitungen, wenn diese aus Papier bestehen – aber auch elektronische Zeitungen werfen in der Informationserhaltung Fragen auf. Dem Benutzer, der sich daran gewöhnt hat und für den es selbstverständlich geworden ist, einen Zugang zu benötigten Informationen auf digitalisiertem Wege zu finden, versteht oft nicht, warum Bibliotheken und Archive scheinbar in der Entwicklung moderner Technologie zurückstehen. Denn gerade bei Forschungsarbeiten müssen oft große Mengen an überlieferten Informationen gelesen werden, was mittels Suchbefehl und Mausclick in kürzester Zeit zu bewerkstelligen wäre.

Dem MFA ist das Spannungsfeld zwischen analoger Bestandserhaltung und modernen Erfordernissen bekannt. Prinzipiell gibt es nach heutigem Kenntnisstand keine kurzfristige Lösung des Problems – dies wird im internationalen Vergleich ebenso gesehen. Es bieten sich lediglich Zwischenlösungen an.

Für den Mikrofilm sprechen seine Langlebigkeit von 500 bis 1.000 Jahren, die Kalkulierbarkeit durch seine einmaligen Herstellungskosten und die analoge Wiedergabe der originalen Zeitungen.

Die Nachteile bei Konversionsformen digitaler Art sind allgemein nur wenigen bekannt. Für öffentliche Einrichtungen wie Bibliotheken und Archive aber sind sie von erheblicher Bedeutung und rücken immer stärker ins Bewußtsein der Verantwortlichen. Digitale Speichersysteme sind sehr kurzlebig. Forschungen haben nur eine Haltbarkeit von fünf bis 40 Jahren ermittelt, bei sehr guten Trägern, z. B. bei CD-Roms

unter optimalen Lagerungsbedingungen, kann die Lebenszeit etwas länger währen. In der Praxis bedeutet dies, dass alle Daten mit jeder neuen Softwareversion in diese überführt werden müssen, die Hardware Schritt halten muss und, wie nicht nur experimentell belegbar, bis zu 20 Prozent der zu überliefernden Informationen bei der Datenmigration verloren gehen können. Dies bedeutet für öffentliche Einrichtungen u. a. die Unkalkulierbarkeit der Kosten, schlimmer noch ist der unersetzbare Datenverlust. In dieser Situation gibt es technische Neuerungen der Industrie, die ein Scannen vom Mikrofilm ermöglichen. Dieses Verfahren ist noch recht jung, wird aber schon von einigen Institutionen genutzt. Es kommt damit den Anforderungen aus Bestandserhaltung und Benutzung entgegen. Es ist zu erwarten, dass der jetzt noch hohe Preis der apparativen Ausstattung in Zukunft gesenkt werden kann.

Auf der Vorstandssitzung des MFA zu Jahresbeginn wurde der Beschluss gefasst, einen relevanten Querschnitt von MFA-Filmen einer Digitalisierung zu unterziehen. Mit diesem Projekt sollen eigene Erfahrungen gesammelt und der Aufwand messbar gemacht werden können. Ergebnisse sollen im Juni d. J. der Mitgliederversammlung in Dresden vorgestellt werden.

Neben diesem konkreten Schritt sammelt das MFA Informationen zum Thema Digitalisierung und zieht sie zur Entscheidungsfindung heran. Hilfreich sind der Bericht der „Arbeitsgruppe ‚Digitalisierung‘ des Unterausschusses Bestandserhaltung bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (1996), eine Studie der Deutschen Forschungsgemeinschaft bei der Landesarchivdirektion Baden-Württemberg (Publikation vmtl. Anfang 2000), den Veröffentlichungen im Internet, hier vor allem aus den USA mit Berichten der CLIR (Council on Library and Information Resources), einer Fusion, die sich 1997 aus der Commission on Preservation and Access (CPA) und dem Council on Library Resources gebildet hat. Hans Rütimann, langjährig an verantwortlicher Stelle im Stab von CLIR und CPA, wies vor kurzem darauf hin, dass alle Berichte und Empfehlungen letztendlich darauf abzielen, zunächst zu verfilmen und im zweiten Schritt zu digitalisieren. Andere Fragen, ob On-Line-Zeitungen auf den Mikrofilm gebracht werden sollen, fügen sich in den Kontext der Forschungen ein.

In den nächsten Jahrgängen der *ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN* wird die Redaktion über neue Entwicklungen auf dem Gebiet der Digitalisierung berichten.

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



Prices for Ordering Microfilms

The Microfilm Archive's prices will remain unchanged in the year 2000. Thus, the basic price for a roll of diazo film will still be 59.00 DM. This is a net price which inside Germany also covers mailing and packing costs. VAT is not applicable. For current subscriptions the price of a roll of diazo film is only 48.00 DM. These prices are valid for all duplications of master films of members of the Microfilm Archive. The only exception to this is Mikropress, which charges 75.00 to 100.00 DM for duplication of their films.

The members of the Microfilm Archive receive not only dues-free membership but also, at the same time, a reduction of 10% on orders placed, which includes those for subscriptions, too. Irrespective of this the Microfilm Archive offers members and non-members a discount of 5% on orders having a value of more than 1,000.00 DM. The reduction is tied to orders that are sent directly to the business offices of the Microfilm Archive. If duplications of Mikropress films are required, then the Microfilm Archive can unfortunately not grant any discounts.

Special regulations relating to orders placed from overseas can be requested from the Microfilm Archive.

Ordering microfilms

As has been the case, business offices of the Microfilm Archive accepts written orders sent to Königswall 18, 44122 Dortmund, Germany, or by fax to 02 31-5 02 60 18 in Germany or as e-mail to pbohrman@stadtdo.de.

Telephone orders cannot be accepted; however, information regarding newspaper titles that have been filmed can be obtained by calling any of these three numbers: (all numbers have the area code for Dortmund 02 31 prefixed to them): 5 02 32 49, 5 02 32 16, 5 02 65 64.

New E-mail Addresses

Ms. Artl at the business offices can be additionally reached by way of marl@stadtdo.de and the editorial department of the collection's catalogue by way of mpankratz@stadtdo.de.

If both parties are to be contacted, then the address to use is mfa@stadtdo.de.

Plans are underway to set up an MFA website on the Internet in the course of this year. Changes to the catalogue are to be announced at this website.

Converting the microfilm catalogue into a data bank

Last year an Allegro data bank was installed, which in future is to replace the old form that was set up using text processing. It was decided to use Allegro since it is compatible with other software, such as Pica. Converting into a Word file can be accomplished by means of an rtf file (rich text format). The 11th edition of the microfilm catalogue, which is to appear in the autumn of 2001 will scarcely be different in construction from the 10th edition. If the size of the letters is maintained, then one can count on an increase of more than 200 pages in the catalogue section, not including the index.

Mediengeschichte lesen und hören



196 Seiten, 288 Abb.,
Format 26,8 x 22 cm, 2000
ISBN 3-89158-269-2
DM 48,- ÖS 350,- SFr 44,50

Das Buch ist der Begleitband zur gleichnamigen Ausstellung, die in den Jahren 2000 bis 2002 an zehn Ausstellungsorten gezeigt wird. Diese Dokumentation zu einem wichtigen Thema der deutschen Nachkriegsgeschichte beschreibt, weswegen Emigranten, die in der national-sozialistischen Zeit Deutschland verlassen haben, zurückgekehrt sind oder nicht und stellt den Einfluss von Remigranten auf den von den Alliierten wieder in Gang gesetzten Rundfunk dar.

Rückkehr in die Fremde? Remigranten und Rundfunk in Deutschland 1945-1955 ist als Buch auch mit einer CD erhältlich. In Tonaufnahmen ist neben Persönlichem vor allem Politisches dokumentiert - in Interviews mit Betroffenen, Kommentaren und Vorträgen, Hörspielen und Hörfolgen. Preis der CD: DM 10,- incl. MwSt.



VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11 · 10781 Berlin
Tel.: 030 / 32 70 74 46 · Fax: 030 / 32 70 74 55

A Survey of all the Archives in North Rhine-Westphalia

The German National Library (Die Deutsche Bibliothek/DDB) in Frankfurt/Main and the Microfilm Archive of the German Language Press Organisation (MFA) in Dortmund have together initiated a project for filming the post-2nd-World-War German daily press. It covers the period from the first appearance of newspapers after the 2nd World War up to about 1967/1969, when filming of materials by the DDB began. This retrospective filming has already been set in motion. The MFA is at first mainly focusing its attention on the period of post-war Allied licensing of the German press (Lizenzpressezeit) and the years following, up to 1954.

The titles that have been chosen up to now have been available in libraries only in a limited number. With respect to newspapers there has been the additional problem that there have been hardly any appropriate references to locations where the newspapers can be found and which could be helpful when one is searching for the materials available. This led us to consider conducting a model survey among all the archives in North Rhine-Westphalia as to their stock of newspapers, both those in their original form as well as those on microfilm. The information that we expect to gain from this survey with respect to newspapers that have already been filmed should, as a side effect, help us to avoid filming materials twice.

Around about the end of June or beginning of July in 1999 all 320 archives in North Rhine-Westphalia were contacted by post. That would be the main archive, two Land archives, 28 county/parish archives and 289 town and city archives. Within the space of 3 months 198 written answers were sent back to us, that being 62 percent of the archives contacted. The remaining 38 percent of the archives were questioned by telephone and gave us information regarding their stock of newspapers. That resulted in the following picture:

222 archives (70 %)

have no newspapers on microfilm.

13 archives (4 %)

have all of their stock of newspapers on microfilm.

85 archives (26 %)

have a part of their stock of newspapers on microfilm.

Altogether only 20 percent of all the archives have no newspapers in their stocks at all.

The others appended, among other things, to their responses lists of their collections of filmed or original material and indicated their interest in having their

materials microfilmed, some of these archives even extending their interest to the filming of historical newspapers.

Digitalisation

For a little more than three and a half decades the Microfilm Archive has been involved in recording the newspapers in its collection – and the conservation of mainly the German daily press – by means of microfilm; it has co-ordinated numerous microfilming activities and has advised on almost all questions relating to microfilming. The results of recent research have shown that microfilm as an analogue information storage medium can be expected to last from between 500 to 1,000 years. The advantages of microfilm are that only one master recording is needed, that the costs involved are clearly calculable and that the analogue retrieval of the newspapers is possible. The digitalised form appears to be inferior to this method with respect to all of these points mentioned. The only advantage of the digitalised form is found in its faster and more convenient access to information. A technical innovation, the scanning of microfilms, offers a provisional solution. The MFA is presently in the process of digitalising several films and will show them at the general meeting of its members in Dresden.

In addition to this concrete step the MFA has been collecting information on the theme of digitalisation and using it in its decision-making process. Helpful in this regard have been a report of the Working Group on Digitalisation from the Commission on Preservation of the German Research Council (DFG, 1996), a German Research Council (DFG) study by the directors of the Baden-Württemberg state archive (to be published in this year), and publications on the Internet, here especially those from the USA, such as reports from the CLIR (Council on Library and Information Resources), a merger, formed in 1997, between the Commission on Preservation and Access (CPA) and the Council on Library Resources. Hans Rütimann, who for many years was in a responsible position on the staff of the CLIR and the CPA, noted recently that even in the USA all reports and recommendations ultimately make the point that microfilming is the first step and digitalisation the second. Other issues, whether, for example, on-line newspapers should be stored on microfilm, fit into the context of such research.

In the next annual volume of the *NEWSPAPER-MICROFILM-NEWS* (*ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN*) the editors will report on new developments in the area of digitalisation.